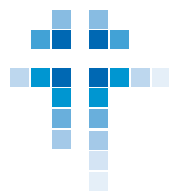


# EVANGELISCH

## IN ÜBACH-PALENBERG



MÄRZ – MAI 2024

Grafik: dannywilde / stock.adobe.com



**THEMA: DER KREISLAUF DES LEBENS, S. 4**  
**SENIORENFREIZEIT, S. 25**

**KONFIRMATION 2024, S. 9**  
**TAUFFEST, S. 14**

## Inhaltsverzeichnis

An[ge]dacht .....	3
Thema: Der Kreislauf des Lebens .....	4
Konfirmation 2024 .....	9
Anmeldung zur Konfirmation 2025 ...	10
Kein Weltgebetstag? .....	11
Taufest .....	14
Der Andere Gottesdienst .....	15
Gottesdienste .....	16
Amtshandlungen .....	18
Einführung des Presbyteriums .....	18
Osterfrühgottesdienst .....	19
Familiengottesdienste .....	20
Kinderbibelwoche .....	22
KinderKirche .....	23
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.	24
Seniorenfreizeit .....	25
Seniorenachmittag .....	27
Neues von Meragel .....	27
Reinigungskraft gesucht .....	28
500 Jahre Gesangbuch .....	29
Kinderseite .....	30
Gruppen und Kreise .....	31
Adressen und Telefonnummern .....	32



### Impressum

Der Gemeindebrief „Evangelisch in Übach-Palenberg“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Übach-Palenberg, vertreten durch den Vorsitzenden, Pfarrer Christian Justen.

Redaktion: Jana Eickvonder, Christian Justen (v.i.S.d.P.), Renate de Kleine, Angelika Krakau

Anschrift der Redaktion: Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg

Gestaltung: Christian Justen. Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 3 300

Bei der Gestaltung dieser Ausgabe kam vor allem Open-Source-Software (insbesondere Scribus, L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X, Emacs und GIMP unter Debian und Ubuntu) zum Einsatz.

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Zeit schreitet mit großen Schritten voran. Kaum hat das neue Jahr 2024 begonnen, gehen wir nun rasch dem Osterfest und dem Pfingstfest entgegen. Zwar ist das Wetter, während ich diese Zeilen schreibe, noch eher winterlich geprägt, aber an manchen Orten blühen doch schon die ersten Krokusse: Der Frühling steht vor der Tür.

Der – für unser menschliches Empfinden durchaus rasche – Wechsel der Jahreszeiten hat den Redaktionskreis dazu veranlasst, diese Gemeindebriefausgabe unter das Titelthema „Der Kreislauf des Lebens“ zu stellen.

Aber natürlich gibt es auch vieles Anderes aus unserer Gemeinde, was berichtenswert ist. Auch das wollen wir natürlich gerne tun. So stehen etwa die Konfirmationen bald an. Wir planen für den Spätsommer (endlich!) wieder eine Seniorenfreizeit. Die Christuskirche kann in diesem Jahr ihren 70. Geburtstag begehen u.v.m.

Im Namen des Redaktionskreises darf ich Ihnen eine hoffentlich anregende Lektüre dieser Ausgabe wünschen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Mai 2024

## Entsetzt euch nicht!

Werte Leserinnen und Leser unserer Gemeindebriefe in den Frühjahrsmonaten 2024!

Kein Entsetzen haben in einer manches Mal doch entsetzlichen Zeit, in der Kriege immer noch nicht beendet werden können – oder doch? In der Zeit, in der ich die Andacht schreibe, in der Weihnachtszeit 2023 jedenfalls nicht.

Aber: Zeit kann sich ändern, Hoffnung hoffentlich nicht: die Hoffnung stirbt zuletzt! – oder eben gar nicht, wie das bei Jesus und unserem guten Gott ja auch nicht der Fall ist, so weit ich dieses Monatswort für den Monat März 2024 verstehe.

**Entsetzt Euch nicht!  
Ihr sucht Jesus  
von Nazareth,  
den Gekreuzigten.  
Er ist auferstanden,  
er ist nicht hier!**

Markus 16,6 – Monatsspruch März 2024

Jesus ist nicht im Tod, er ist im Leben. Jesus bleibt nicht einfach im Entsetzen, nein er ist nicht hier! Er ist wohl im Leben, er ist weg aus dem Tod. Das ist für mich der „Hammer“, eine Botschaft, die einfach nur Freude auslöst. Eine Botschaft, die einfach nur auf das Leben vertrauen lässt, das Leben gegen jeden Tod, gegen alle Sinnleere, gegen alles Entsetzen in dieser Welt.

Das Leben, die Freude, die dem entgegen steht, was in unserer Welt leider oft heute immer noch geschieht. Wir

schaffen es noch nicht, die Sucht nach Macht, nach Geld und Gut, nach Eigensinn etwas in den Hintergrund zu stellen und dem Suchen nach dem Willen Gottes, nach der Liebe, nach den guten Werten für ein Leben in Frieden und Freiheit der Kinder Gottes in unserer Welt den nötigen Raum zu geben. „All eu-



Pfarrer Hartmut Benz

re Dinge lasst in der Liebe geschehen“, so heißt es in unserer Jahreslosung für 2024. Wann regnet es endlich das Hirn, dass dies auch mal geschieht: Wertvoll in der Liebe Gottes für die Menschen zu leben und eben kein Entsetzen mehr haben zu müssen, sondern nur noch Freude pur. Freude ist etwas sehr wertvolles, die Bibel sagt uns das doch auch: Freut euch, und abermals sage ich: Freut Euch!

Geben wir der Freude über das Vertrauen in die Liebe Gottes in der Welt und für die Welt doch endlich Raum: Gott ist hier, er ist nah, gerade auch im Frühjahr 2024 ganz neu.

Bleiben Sie alle, werte Leserinnen und Leser, wohl behütet und gesegnet. Gott befohlen, auch im Frühjahr 2024.

*Herzlichst, Ihr Pfarrer Hartmut Benz.*

## Der Kreislauf des Lebens

Derzeit stecken wir fest in des Winters Hand. Es ist kalt, trist und grau. Die Sonne lässt beinahe nicht einen warmen Strahl auf die Erdkruste fallen. Büsche und Bäume trauern ihrem farbenprächtigen Sommerkleid nach. Die Dunkelheit kehrt früh ein, es schneit, regnet oder stürmt, dass einem beinahe jede Mütze vom Kopf fliegt. Viele Menschen mögen den Winter nicht, dabei ist er doch genauso Wandel wie jede andere Jahreszeit auch. Er gehört zum Kreislauf des Lebens.

Im Winter ruhet die Welt ihres Tuns und Seins. Sie rastet und schöpft neue Energie für die kommenden Jahreszeiten, denn bald darauf erfolgt der Frühling, in dem das Leben wieder erwacht. Auch in uns tut sich etwas auf, wenn die Welt in ihrer Farbenpracht erstrahlt. Es riecht frisch, die ersten Bienen und Hummeln nehmen ihre Arbeit auf, die

lässt auch unsere Seele wieder aufblühen. Und so findet auch der Kreislauf des Lebens einen neuen Anfang.

Das große Rad des Daseins scheint



zu rollen, und auch unser Leben scheint als ein Teil dieses großen kosmischen Kreislaufs abzulaufen. Auf den ersten Blick ein beängstigender Gedanke, denn obwohl es ein Kreislauf ist, ist unser Leben vergänglich. Heißt das aber, dass unser Leben nun auch unabwend-



Fotos: mandritou / stockadobe.com

Vögel zwitschern ihre Lieder, und die Sonne erwärmt den Erdboden und unsere Gemüter. Neues Leben entsteht, neue Stärke dringt in unsere müden, vom Winter erkalteten Glieder und

### Er ist's.

*Frühling lässt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süße, wohlbekannte Düfte  
Streifen ahnungsvoll das Land.  
Veilchen träumen schon,  
Wollen balde kommen.  
– Horch, von fern ein leiser  
Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab' ich vernommen!*

Eduard Mörike

bar in einen Kreislauf von Werden und Vergehen, Ursache und Wirkung, Schuld und Sühne, Glück und Unglück eingeschlossen ist?

Zuallererst sei einmal gesagt, dass jeder von uns sein eigenes Glück schmiedet. Jeder von uns geht seinen eigenen Lebensweg, der ihn hoffentlich dahin führt, wo er glücklich ist. Mal begleiten uns Menschen ein Stück auf unserer Reise und verabschieden sich dann wieder, und mal bleiben sie ein



Leben lang. Gott jedoch begleitet uns immer. Ganz gleich, wie hoch die Berge und tief die Täler sind, die wir durchwandern, er ist immer bei uns. Er weicht nicht von unserer Seite, denn Gott ist in uns und wir sind in ihm. Und das ist doch etwas Tröstliches, oder?

Durch Gott entsteht in uns und um uns herum neue Hoffnung, neuer Mut und neue Stärke. Er gibt uns Kraft, vielleicht auch einmal die Richtung zu ändern und etwas Neues zu wagen. Uns in ein Abenteuer zu stürzen, neue Wege zu gehen oder vielleicht sogar unserem Herzen zu folgen.

Die Welt ist ständig geprägt von Erneuerung und Wandel, von Werden

## Septembermorgen

*Im Nebel ruhet noch die Welt,  
Noch träumen Wald und Wiesen:  
Bald siehst du, wenn der  
Schleier fällt,  
Den blauen Himmel unverstellt,  
Herbstkräftig die gedämpfte Welt  
In warmem Golde fließen.*

*Eduard Mörike*

und Vergehen. Jede Jahreszeit ist anders, jede Jahreszeit hat etwas Gutes. Und weil eben alles miteinander verbunden ist, ist auch nichts vergänglich. Wir werden nicht einfach vergehen,



sondern auferstehen und uns als Teil von Gott in seinem Schoß und umgeben von seiner Liebe wiederfinden. Wir sind Teil dieses Kreislaufs, Teil von großen Abenteuern, Teil von Liebe und Vergebung, Teil von Gott und seinem Sohn, und genau das macht dieses Leben mit all seinen Facetten großartig.

*Jana Eickvonder*

## „Solange die Erde steht ...“

Zu der Zeit, in der diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes entsteht und ich diese Zeilen schreibe, befindet sich ganz Deutschland – oder sagen wir lieber: ein Großteil des Rheinlandes – mitten in der „fünften Jahreszeit“. Nun ist in unserer Zeit und in unserer Region natürlich jedem, der nicht ein vollkommener Karnevalshasser ist, völlig klar, was damit gemeint ist.

Zu anderen Zeiten und unter anderen Bedingungen würde manch einer hingegen kaum einen Sinn dahinter erkennen können, warum man da von einer *fünften* Jahreszeit sprechen sollte. Das betrifft auch – aber nicht nur – das Land Israel. Auch wenn sich die klimatischen Verhältnisse in den letzten 2000 bis 3000 Jahren mit Sicherheit verändert haben werden, so dürfte in bibli-

scher Zeit doch schon gegolten haben, was der Alttestamentler und Palästinaforscher Gustav Dalman zu Beginn des 20. Jahrhunderts bei seinen Forschungsreisen durch das ganze Heilige Land festhielt: Im Bewusstsein der einheimischen Bevölkerung gab es nur zwei (!) Jahreszeiten, die voneinander getrennt werden konnten, nämlich den Sommer und den Winter, die Zeit der Dürre und die Zeit des Regens, die Zeit der Hitze und die Zeit der Kälte, die Zeit der Ernte und die Zeit der Saat.

Das findet seinen Niederschlag auch in einem bekannten Bibelvers. Im 1. Mose Buch verheißt Gott nach dem Ende der Sintflut: **„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“** (1. Mose 8,22) Auch die Bibel kennt also nur zwei Jahreszeiten, die wir

**St. Josef Übach-Palenberg**  
Leben in Geborgenheit  
Alten- und Pflegeheim

Alten- und Pflegeheim  
St. Josef Übach  
gemeinnützige GmbH  
Adolfstr. 16  
52531 Übach-Palenberg  
Telefon: 0 24 51-9 11 07-0

**TAGESPFLEGE**

Gemeinsam  
tagsüber den  
Alltag gestalten

Nehmen Sie einen kostenlosen Probetag in Anspruch und vereinbaren Sie einen Termin.

**Tagespflege St. Josef Übach**  
Adolfstr. 18a  
52531 Übach-Palenberg  
Telefon: 0 24 51-9 11 98 51

**St. Josef**  
Übach-Palenberg  
Leben in Geborgenheit

www.st-josef-in-uebach.de · info@st-josef-in-uebach.de

noch zusätzlich kennen und die wir vielleicht sogar besonders schätzen, waren und sind für das Bewusstsein der Menschen in Israel von keiner besonderen Bedeutung, verdienen es offenkundig nicht, als eigene Jahreszeiten angesehen zu werden. Vielleicht hat das nicht zuletzt mit der so ganz und gar unterschiedlichen Pflanzenwelt zu tun? Ein „Maigrün“, das wir bei uns so überaus gern sehen, ist in vielen südlichen Ländern ebenso unbekannt wie die bunten Wälder, mit denen sich unsere Landschaft im Herbst schmückt. (Übrigens: Das Wort „Übergangsjacke“ gilt, wenn man den Sozialen Medien glauben darf, zu den *deutschesten* Wörtern überhaupt!)

Nun weist der zitierte Bibelvers aber auf eine weitere Eigenart biblischen Denkens hin, die mit dem Titelthema dieses Gemeindebriefes etwas zu tun hat, oder besser gesagt: *eben rein gar nichts damit zu tun hat*. Es ist eine allgemein-menschliche Erfahrung, dass es eine periodische Abfolge von Zeiten gibt, in denen bestimmte meteorologische Bedingungen vorherrschen mit den entsprechenden Folgen auch für das Leben von Flora und Fauna. Jesus kann so zu seinen Jüngern sagen: „Seht den Feigenbaum und alle Bäume an: wenn sie jetzt ausschlagen und ihr seht es, so wisst ihr selber, dass der Sommer schon nahe ist.“ (Lukas 21,29f) Dem entsprechen auch Beobachtungen, dass in der Abfolge dieser Zeiten etwa auch etliche Vogelarten sich auf Wanderschaft begeben: „Der Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, Turteltaube, Schwalbe und Drossel halten die Zeit ein, in der sie wieder-

Foto: Anett Schwetach / commons.wikimedia.org



Zugvögel (hier Kraniche) „wissen ihre Zeit“.  
(Jeremia 8,7)

kommen sollen“, so heißt es etwa beim Propheten Jeremia (Jeremia 8,7). Die biblischen Zeugen wissen sehr, sehr gut um die Regelmäßigkeiten, die – jedenfalls nach menschlicher Erfahrung – das Leben auf der Erde bestimmen. Aber anders, als dies etwa bei fernöstlichen Religionen der Fall ist, kennt die Bibel gerade *keinen* Kreislauf des Lebens. Nach biblischem Verständnis hat unsere Welt einen Anfang, und sie hat ein Ende. Alles, was dazwischen liegt, scheint Regeln zu unterliegen. Doch die Abfolge von Winter und Sommer, von Kälte und Hitze, von Saat und Ernte, auch die Abfolge von Geburt und Sterben und neuem Leben, all das geht nicht auf ewig so weiter, sondern findet irgendwann ein Ende: dann nämlich, wenn Gott am Ende aller Zeit seine Schöpfung erneuern wird, wenn Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird. Dass „Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ nicht aufhören werden, das gilt ja nach dem Wort aus dem 1. Mosebuch nur, „solange die Erde

steht“! Das Ende, das Ziel der Schöpfung ist also von Anfang an schon im biblischen Schöpfungsglauben mitbedacht!

In manchen Religionen, etwa dem Buddhismus, kennt man einen ewigen Kreislauf, Samsara genannt. Diesen Kreislauf stellt man sich auch als einen Kreislauf der Wiedergeburten vor. Wobei zugleich das wenig Trostvolle dieser Vorstellung mitbedacht ist: Samsara ist eben auch der Kreislauf des Leidens. Ziel ist es dabei gerade nicht, für immer und ewig im Kreislauf zu verbleiben, sondern das eigentliche Ziel besteht darin, aus dem leidvollen Kreislauf auszubrechen, in einen Zustand des „Erlöstseins“ zu gelangen, den man „Nirwana“ nennt.

Ein solcher Gedanke ist biblischem Glauben völlig fern. Spätestens mit der im Judentum entstandenen Hoffnung auf die Auferstehung der Toten, von der wir als Christenmenschen glauben, dass sie mit Jesus Christus endgültig Wirklichkeit geworden ist, hat sich in biblisch-christlichem Glauben endgültig die Erkenntnis durchgesetzt: Das Leben jedes einzelnen Menschen hat wie die ganze Schöpfung ein Ende, besser noch gesagt: hat ein Ziel. Wir wissen nicht, was uns dort an diesem Ziel erwarten wird. Wir können es nur mit Bildern umschreiben: etwa wenn wir von „Gottes Reich“ oder dem „himmlischen Jerusalem“ sprechen oder vom „ewigen Leben“. Aber wir wissen sehr wohl, wer uns dort, am Ziel unseres Lebens und aller Zeit, erwartet, nämlich Gott, der uns in seinem Sohn versprochen hat, dass er unser Leben ganz und gar heil machen wird und dass wir in



*Der auferstandene Christus (Lucas Cranach d.J., um 1573). Im Hintergrund ist das himmlische Jerusalem abgebildet. Christlicher Glaube kennt keinen ewigen Kreislauf des Lebens, sondern hofft auf ein Ziel des Lebens hin: das Reich Gottes.*

seiner Liebe die Vollendung und Erfüllung unseres Lebens finden werden. Und das ist dann zugleich auch die entscheidende Einsicht für unser Leben schon im Hier und Jetzt: Wir brauchen uns nicht selbst abzumühen. Wir müssen uns die „Erlösung“ nicht verdienen, indem wir ein gutes Leben führen (wer könnte das auch schon wirklich?). Wir dürfen unser Leben einfach in die guten Hände Gottes legen und ihm alle Sorge um unsere Zukunft anvertrauen.

*Christian Justen*



## Konfirmation 2024

In diesem Jahr haben wir wieder zwei Gruppen mit jungen Menschen, die vorbehaltlich des Beschlusses des Presbyteriums zur Zulassung zur Konfirmation in zwei Gottesdiensten eingeseget werden.

Im Gottesdienst am Sonntag „Jubilate“, dem **21. April 2024**, um 11 Uhr werden konfirmiert:

*Die Namen unserer Konfirmand:innen werden aus Datenschutzgründen nur in der Print-Ausgabe veröffentlicht.*

Im Gottesdienst am Sonntag „Kantate“, dem **28. April 2024**, um 11 Uhr werden konfirmiert:

Beide Gottesdienste finden in der Erlöserkirche statt und werden wieder von unserer Chorgemeinschaft unter der Leitung von Regine Rüländ mitgestaltet. Das Abendmahl wird im Gottesdienst mit Einzelkelchen und Traubensaft gefeiert; wie in den vergangenen Jahren nehmen daran nur die Frischkonfirmierten und die Presbyteriumsmitglieder teil.

Wir wünschen unseren Konfirmand:innen Gottes Segen und einen wunderschönen Tag, an den sie sich noch lange und gerne erinnern werden.

*Angelika Krakau*

*Dieses Bild wird aus Datenschutzgründen nur in der Print-Ausgabe veröffentlicht.*

*Fleißige Konfirmand:innen bei der Arbeit. Beim Konfi-Wochenende in Wegberg im Januar 2024 wurden Kerzen für die Konfirmation gestaltet.*

## Anmeldung zur Konfirmation 2025

Bald beginnt der Unterricht für die Jugendlichen, die im Jahr 2025 konfirmiert werden möchten. Eingeladen zum Kirchlichen Unterricht sind besonders diejenigen, die **zwischen dem 1. Juli 2010 und dem 30. Juni 2011 geboren** sind – Ihr dürft aber natürlich auch etwas älter oder etwas jünger sein! Auch noch nicht getaufte Jugendliche können angemeldet werden.

Die Anmeldung der Konfirmand:innen erfolgt im Rahmen eines **Anmeldeabends**, und zwar am **Mittwoch, dem 17. April 2024, um 19 Uhr im Saal unter der Erlöserkirche Übach**. Die Anmeldung muss durch einen Erziehungsberechtigten erfolgen, aber natürlich

dürfen auch die künftigen Konfis an diesem Abend mit dabei sein.

*Christian Justen*

Liebe Konfirmanden, am Anfang schuf Gott Himmel und Erde...



*Seit 1965*



### **Hilgers e. K. Bestattungen**

Inh. Anja Esser

Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Überführungen  
Trauerdruck  
Erledigung aller Formalitäten  
Tag und Nacht für Sie erreichbar

Telefon: 02404-22831

52531 Übach-Palenberg Stadtteil Boscheln, Roermonder Str. 209

*Die Erinnerung ist das  
einzige Paradies,  
woraus wir nicht  
vertrieben werden können.*

## Kein Weltgebetstag 2024?

*Hinweis: Der nachfolgende Beitrag gibt – wie natürlich auch alle anderen Beiträge in unserem Gemeindebrief – die persönliche Meinung des Verfassers wieder. Er ist ausdrücklich keine offizielle Stellungnahme der Evangelischen Kirchengemeinde Übach-Palenberg oder ihres Presbyteriums!*

Eigentlich hätte am 1. März, dem ersten Freitag im März, ein ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag gefeiert werden sollen. Dass wir dies in diesem Jahr wie auch schon zuvor im letzten Jahr nicht tun, hat zunächst einmal einen ganz profanen, wenn auch wenig erfreulichen Grund: Es hat sich leider kein Team zusammengefunden, das den Gottesdienst gemeinsam vorbereitet und gestaltet hätte.

Doch es hätte auch mit einer Vorbereitungsgruppe auf jeden Fall Diskussionen zum diesjährigen Weltgebetstag gegeben, und ich persönlich hätte mich sehr deutlich dafür ausgesprochen, ihn nicht zu begehen. Der Gottesdienst wird in einem jeden Jahr von einem Team erarbeitet, dem Frauen aus christlichen Kirchen des jeweiligen „Weltgebetstagslandes“ angehören. 2024 ist Palästina das Weltgebetstagsland, das war schon vor Jahren entschieden worden; die Liturgie des Gottesdienstes ist schon lange fertiggestellt und in zahlreiche Sprachen übersetzt, auch das Titelbild für den Gottesdienst steht schon lange fest. Und dann kam der 7. Oktober 2023, der Tag, an dem die Hamas in einem beispiellosen Terrorakt Israel überfiel und eine kriegerische Ausein-

andersetzung auslöste, die zu unermesslichem Leid gerade auch unter der palästinensischen Zivilbevölkerung geführt hat.

Der Konflikt im Nahen Osten hat dazu geführt, dass insbesondere in Deutschland die vorgeschlagene Weltgebetstagsliturgie noch einmal genauer in Augenschein genommen wurde. Sowohl das deutsche als auch das ös-



Foto: Kathrin Schwarze

*An die Stelle des ursprünglichen Titelbildes des Weltgebetstages ist in Deutschland nun das Motiv des Olivenbaumes als Friedenssymbol getreten.*

terreichische Komitee haben daraufhin den Vertrieb der Liturgie eingestellt und auch das Titelbild nicht weiter zur Verfügung gestellt. Mittlerweile wurde die Liturgie in einer überarbeiteten Version veröffentlicht – was zu scharfer Kritik von palästinensischer Seite am deutschen Komitee führte. Das Titelbild hingegen wurde durch ein anderes Bild ersetzt, da das ursprüngliche Bild von einer palästinensischen (wenn auch in Deutschland lebenden!) Künstlerin stammt, die wohl der Hamas nahesteht und in anderen Bildern sehr deutlich eine israelfeindliche bzw. anti-

semitische Haltung präsentiert.

Unter (deutschen) Theolog:innen ist inzwischen ein sehr heftig geführter Streit um die Haltung der evangelischen Kirchen im palästinensisch-israelischen Konflikt generell und eben auch um den Weltgebetstag im Besonderen entbrannt, der nicht zuletzt dadurch gekennzeichnet ist, dass auf der einen Seite sehr freigiebig mit dem Schlagwort „Antisemitismus“ umgegangen wird, auf der anderen Seite aber schon beinahe reflexartig jeder Hinweis auf Antisemitismus als „Totschlagargument“ abgetan wird. Es zeigt sich hier leider, dass der christlich-jüdische Dialog, um den man sich gerade in der rheinischen Kirche in den vergangenen Jahrzehnten sehr bemüht hat, anscheinend nur wenig Früchte getragen hat. Noch erschreckender ist es aber vor allem, dass die Frage nach dem Verhältnis von Christen und Juden bzw. Kirche und Israel eine Frage ist, die – aufgrund unserer Geschichte sehr zu Recht! – hauptsächlich die evangelischen Kirchen in Deutschland beschäftigt, während dies weltweit oftmals kein Thema zu sein scheint.

Was nun konkret den Weltgebets-

tag aus Palästina betrifft: Der Erklärung der deutschen Weltgebetstags-Vorsitzenden Brunhilde Raiser, dass angesichts „von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina [...] der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto [...] ‚... durch das Band des Friedens‘ so wichtig wie nie zuvor“ sei, ist voll und ganz zuzustimmen. Und es ist natürlich wichtig, die Erfahrungen palästinensischer Frauen nicht nur zu hören, sondern sie auch wirklich ernst zu nehmen. Und dennoch fehlt in der diesjährigen Weltgebetstagsliturgie ein wichtiger Aspekt: Dass nämlich Hass und Gewalt nicht nur von einer einzigen Seite ausgehen. Ja, viele palästinensische Familien leiden darunter, aus ihren Heimatorten vertrieben worden zu sein. Ja, die israelische Armee und die israelische Polizei sind in der Vergangenheit immer wieder auch durch unverhältnismäßige Gewalt gegenüber Palästinensern aufgefallen. Und ja, die Politik der gegenwärtigen israelischen Regierung hat in den letzten Jahren den Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern eher verschärft, als dass sie zu einer Lösung beigetragen hätte. Aber darüber darf auch nicht vergessen werden, dass Israel seit der Staatsgründung im Jahr 1948 immer und immer wieder Angriffen seiner arabischen Nachbarstaaten ausgesetzt war, die es sich zum Ziel gesetzt haben, den Staat Israel von der Landkarte zu fegen. Und man darf auch nicht vergessen, dass es gerade die Hamas ist, welche den gegenwärtigen Krieg mit ihrem Terror ausgelöst hat und dabei ganz bewusst in Kauf nahm, dass jede Gegenwehr Israels unweigerlich die palästinensische



Foto: Marcio / stock.adobe.com

Zivilbevölkerung treffen musste – denn die dient perfiderweise der Hamas als Schutzschild. Den palästinensischen Anteil an der Gewalt und am Hass im Heiligen Land, den lässt die Weltgebetstagsliturgie außen vor. Und gerade da liegt die Israelfeindlichkeit, die in einem Gottesdienst meines Erachtens nicht geduldet werden kann.

Übrigens: Es hätte gar nicht erst der aktuellen Ereignisse bedürfen sollen, damit diese Problematik der Liturgie auffällt. Schon einmal, im Jahr 1994, kam der Weltgebetstag aus Palästina, und auch schon damals entbrannte eine Debatte, in wie weit die Liturgie israelfeindlich oder gar antisemitisch sei. Es bleibt mir unverständlich, warum nun nicht schon vor dem 7. Oktober genauer hingeschaut wurde. Man wird vielleicht doch die Frage zu stellen ha-

ben, ob das System Weltgebetstag so noch eine Zukunft haben sollte.

*Christian Justen*

### Lesetipp

**DIETER VIEWEGER:**  
*Streit um das Heilige Land. Was jeder vom israelisch-palästinensischen Konflikt wissen sollte.* 8. Auflage. Gütersloh 2023. 382 S.  
ISBN 978-3-579-06757-5 – 22,00 €.



*Erdbestattungen*

*Feuerbestattungen*

*Seebestattungen*

*immer Dienstbereit*

*Wir erledigen alle Formalitäten*

*Telefon 02451 - 90 90 91*

***Beerdigungsinstitut Knoblen***

*Rat und Hilfe im Trauerfall seit über 75 Jahren*

*52531 Übach-Palenberg, Bahnhofstraße 10  
und Carolus-Magnus-Straße 8*

## Gemeinsamer Taufgottesdienst in der Region

Wir, die Region 6, die aus den Kirchengemeinden Gangel-Selkant-Waldfeucht, Geilenkirchen und Übach-Palenberg besteht, wollen einen besonderen

Zu einem ersten Info- und Anmeldeabend in unserer Kirchengemeinde laden wir ganz herzlich für Mittwoch, den 10. April, um 18.30 Uhr ein. Hier erhalten Sie weitere Informationen oder können die Taufe gleich schon für den 4. August anmelden. Wie es dann bis zum Tauftag weitergeht, erfahren Sie an diesem Abend. Ich bin sehr gespannt und freue mich auf diesen besonderen Gottesdienst an diesem außergewöhnlichen Taufort.

Aber das ist nun erlaubte Praxis, seit die Landessynode im Januar dieses Jahres die Kirchenordnung dahingehend geändert hat, dass Amtshandlungen (also Taufe, Konfirmation, kirchliche Trauungen und Trauerfeiern) an anderen Orten als in kirchlichen Gebäuden bzw. Gottesdienststätten durchgeführt werden können.

Sollten Sie noch Fragen im Vorfeld haben, kontaktieren Sie mich gerne (Kontakt Daten, wie immer auf der Rückseite des Gemeindebriefes).

*Angelika Krakau*



Foto: epd bild/Monika Rohlmann

Gottesdienst im Rahmen der „Sommerkirche 2024“ feiern, und zwar am Sonntag, dem 4. August 2024, um 14 Uhr. Dieser Gottesdienst wird ein Taufgottesdienst sein, aber nicht in der Erlöserkirche oder einer der anderen evangelischen Kirchen in unserer Region. Nein, wir wollen taufen wie zu der Zeit, als es noch keine Kirchengebäude gab, nämlich draußen unter freiem Himmel. Als Ort haben wir das Naherholungsgebiet ausgewählt. Parkmöglichkeiten gibt es auf beiden Seiten des Parks, und der See ist gut erreichbar. In unmittelbarer Nähe der Gaststätte „Seegarten“ wollen wir feiern und Menschen jeden Alters taufen. Natürlich geht das nur nach vorheriger Anmeldung und einem Taufgespräch oder, falls Sie erwachsen sein sollten, mit mehreren Gesprächen. Denn für die Taufe gibt es ja noch einiges zu tun, damit alles Hand und Fuß hat.

**Alles ist mir erlaubt,  
aber nicht alles  
dient zum Guten.  
Alles ist mir erlaubt,  
aber nichts soll  
Macht haben über mich.**

1. Korinther 6,12 – Monatsspruch Mai 2024

## „Andere Gottesdienste“ im Frühjahr 2024

### „Sagen Sie jetzt nichts ...“ – ein Gottesdienst mit Loriot

Im November 2023 wäre er 100 Jahre alt geworden: Bernhard-Victor Christoph-Carl von Bülow, besser bekannt als Vicco von Bülow, noch besser bekannt unter seinem Pseudonym: Loriot.

Seit den 50er Jahren hat er maßgeblich den deutschen Humor geprägt

in Wort, Bild und Ton. Seine Karriere begann er mit Zeichnungen für den „Stern“ (der ihn aber nach Leserprotesten schnell wieder entließ), bald war er im da-

mals noch jungen Medium Fernsehen präsent, und schließlich eroberte er die Leinwand für sich. Mit seinem Sprachwitz und seinem untrüglichen Gespür für die besondere Komik missglückter zwischenmenschlicher Kommunikation begeisterte er Menschen aller Generationen. Und zugleich bereicherte er die deutsche Sprache mit Redewendungen, die bis heute allen geläufig sind, („Männer und Frauen passen einfach nicht zusammen“).

Freuen Sie sich auf einen hoffentlich kurzweiligen Gottesdienst mit Texten von Loriot am **9. März 2024 um 18 Uhr im Saal der Erlöserkirche in Übach!**

*Christian Justen*

### „Que será, será“ – Alfred Hitchcock und seine Musik

Wer den Namen Hitchcock hört, der denkt heutzutage vermutlich an den Schocker „Die Vögel“ von 1963, bestimmt auch noch an „Psycho“ (1960) mit der berühmten Duschszene. Dabei weisen seine Filme eigentlich eine unglaubliche Bandbreite an Themen und Genres auf. Unter ihnen finden sich nicht nur die bekannten Thriller und Krimi- bzw. Spionagekomödien, sondern auch ein Operettenfilm, eine „Screwball-Komödie“ und vieles mehr. Hitchcock erwies sich in seinen Filmen

nicht nur als Meister der Spannung, sondern ließ es zugleich auch selten an einer gehörigen Portion Humor fehlen.

Und: In seinen Filmen spielt oftmals gerade die Musik eine nicht unerhebliche Rolle.

Hitchcocks 125. Geburtstag (am 13. August) vorwegnehmend, laden wir Sie ein, im Gottesdienst **am 25. Mai um 18 Uhr in der Christuskirche Frelenberg** einzutauchen in die wundersame und wunderschöne Welt von Alfred Hitchcocks Filmmusik. Lassen Sie sich überraschen!


*Christian Justen*

Foto: epd-Bild / Keystone



Foto: Pictorial Press Ltd / Alamy Stock Foto



	Übach-Palenberg	Geilenkirchen	Gangelt-Selfkant-Waldfeucht
	11 (!) Uhr	Teveren 9 Uhr Geilenkirchen 10.15 Uhr	Bocket 9.30 Uhr Gangelt 10.45 Uhr
<b>3. März</b> Okuli	<b>Justen/Krakau</b> Übach <i>Vorstellung Konf.</i>	<b>Lungová</b>  Teveren	<b>Schoenen</b>
<b>9. März</b>	<b>Justen</b> 18 Uhr Übach <i>Der Andere Gottesdienst</i>		
<b>10. März</b> Lätare	<b>Justen</b> Übach	<b>Ernst/Sannig</b> Geilenkirchen <i>Einführung BVA</i>	<b>Benz</b>
<b>17. März</b> Judika	<b>Justen/Krakau</b> Übach <i>Einf. Presbyterium</i>	<b>Lungová</b>  Teveren	<b>Schoenen</b>  Gangelt <i>Einf. Presbyterium</i>
<b>24. März</b> Palmarum	<b>Justen</b> Übach	<b>Lungová</b> Geilenkirchen <i>Vorstellung Konf.</i>	<b>Benz</b>
<b>28. März</b> Gründonnerstag	<b>Krakau</b>  19 Uhr Frelenberg	<b>Erdner</b>  19 Uhr Gk. <i>Gottesdienst mal anders</i>	<b>Schoenen</b> 19 Uhr Gangelt
<b>29. März</b> Karfreitag	<b>Justen</b>  Übach <i>mit Chor</i>	<b>Erdner</b>  Teveren	<b>Benz</b>
<b>31. März</b> Ostersonntag	<b>Krakau</b>  6 Uhr Frelenberg <i>mit Frühstück</i> <b>Justen</b>  Übach	<b>Lungová</b>   Geilenkirchen	<b>Schoenen</b> 6 Uhr Gangelt <b>Benz</b> 9.30 Uhr Bocket 10.45 Uhr Gangelt
<b>1. April</b> Ostermontag	<b>Krakau</b>   Übach <i>mit Frühstück</i>	<b>Lungová</b>   Teveren	
<b>7. April</b> <i>Quasimodo geniti</i>	<b>Justen</b> Übach	<b>Erdner</b> Teveren	<b>Benz</b>
<b>14. April</b> <i>Miserikordias Domini</i>	<b>Krakau</b>  Frelenberg	<b>Erdner</b> Geilenkirchen <i>Segensgottesdienst KU3</i>	<b>Schoenen</b>
<b>21. April</b> <i>Jubilate</i>	<b>Krakau</b>  Übach <i>Konfirmation, mit Chor</i>	Teveren <i>Lesegottesdienst</i>	<b>Schoenen/Babel</b> Gangelt <i>Abschluss KU3</i>
<b>28. April</b> Kantate	<b>Justen</b>  Übach <i>Konfirmation, mit Chor</i>	<b>Lungová</b>  Geilenkirchen	<b>Schoenen</b> <i>Gangelt: Vorst. Konf.</i>



Übach-Palenberg 11 (!) Uhr		Geilenkirchen Teveren 9 Uhr Geilenkirchen 10.15 Uhr	Gangelt-Selfkant- Waldfeucht Bocket 9.30 Uhr Gangelt 10.45 Uhr
<b>5. Mai</b> Rogate	<b>Krakau</b> Übach	<b>Lungová</b> Geilenkirchen <i>Konfirmation</i>	<b>Schoenen</b> Gangelt <i>Konfirmation</i>
<b>9. Mai</b> Christi Himmelfahrt			<b>Benz</b> Gangelt
<b>12. Mai</b> Exaudi	<b>Justen</b> Frelenberg	<b>Lungová</b> Geilenkirchen <i>Konfirmation</i>	<b>Benz</b>
<b>19. Mai</b> Pfingstsonntag	<b>Justen</b> Übach	<b>Erdner</b> Teveren	<b>Schoenen</b>
<b>20. Mai</b> Pfingstmontag	<b>Krakau</b> Frelenberg <i>Tauferinnerung</i> <i>Jubiläum Christuskirche</i>	<b>Erdner</b> Geilenkirchen	16 Uhr Breberner Mühle
<b>25. Mai</b>	<b>Justen</b> 18 Uhr Frelenberg <i>Der Andere Gottesdienst</i>		
<b>26. Mai</b> Trinitatis	<b>Krakau</b> Frelenberg	<b>Lungová</b> Teveren	<b>Benz</b>
<b>2. Juni</b> 1. Sonntag n. T.	<b>Justen</b> Übach	<b>Lungová</b> Geilenkirchen <i>Begrüßung Konf.</i>	<b>Schoenen</b>
<b>9. Juni</b> 2. Sonntag n. T.	<b>Krakau</b> Frelenberg	<b>Heinze-Tydecks</b> Teveren	<b>Benz</b>
<b>16. Juni</b> 3. Sonntag n. T.	<b>Justen</b> Übach	13 Uhr Gk. <i>Gemeindefest</i>	<b>Schoenen</b>

Die Kirchen finden Sie unter folgenden Adressen:

- **Christuskirche Frelenberg**  
Theodor-Seipp-Straße 5,  
52531 Übach-Palenberg
- **Erlöserkirche Übach**  
Maastrichter Straße 49,  
52531 Übach-Palenberg

- **Ev. Kirche Geilenkirchen**  
Konrad-Adenauer-Straße 83,  
52511 Geilenkirchen
- **Ev. Kirche Teveren**  
Welschendriesch 3, 52511 Geilenkirchen
- **Friedenskirche Gangelt**  
Lohhausstraße 36, 52538 Gangelt
- **Geusenhaus Bocket**  
An der Flachsroth 2, 52525 Waldfeucht



*Die Amtshandlungen werden  
aus Gründen des Datenschutzes  
nur in der Druckausgabe veröffentlicht.*



**Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Ehejubiläum  
mit einer Andacht oder einem Gottesdienst  
feiern möchten.**

**Nehmen Sie dazu einfach Kontakt  
mit Pfarrerin Krakau oder Pfarrer Justen auf.**



## **Einführung des neuen Presbyteriums**

Wir laden herzlich ein zur  
Einführung des neuen  
Presbyteriums im Gottesdienst  
**am 17. März 2024 um 11 Uhr  
in der Erlöserkirche Übach.**

Im selben Gottesdienst  
sollen auch die ausscheidenden  
Presbyteriumsmitglieder  
verabschiedet werden.

## Morgens um sechs ... schläft ganz Übach-Palenberg!?

Wie mag das damals gewesen sein, als die Frauen in der Morgendämmerung zum Grab gingen, um dem verstorbenen Jesus den letzten Liebesdienst zu erweisen, nämlich ihn zu waschen und einzubalsamieren? Im Dunkel machten sie sich auf den Weg mit von Tränen verschleierte Augen und tiefer Trauer in ihrem Herzen. Alles, was sie sich erhofft hatten, war mit seinem Tod zunichte gemacht. Wie sehr mögen sie erschrocken gewesen, als sie sahen, dass der Stein vor dem Grab weggerollt war und der Leichnam Jesu nicht mehr im Grab lag? Kaum auszudenken, wenn wir uns vorstellen würden, wir wären die Betroffenen. Und dann die erlösende Nachricht! Ist es ein Engel oder ist er es selbst? Jesus lebt – das verstehen sie, und eine kaum vorstellbare Freude breitet sich in ihnen aus. Eine Freude, die kaum auszuhalten ist. Laut raus-

nen in diesem Moment durch den Kopf geschossen sein. Dann laufen sie los, Freudentränen werden ihnen dabei über das Gesicht gerollt sein. Sie laufen zu dem Haus, in dem sich die Jünger verstecken. Sie sollen als erste die freudige Nachricht erhalten. Verhaltender Jubel – zunächst! Aber wir dürfen laut jubeln über dieses Wunder, das da geschehen ist in den ersten Stunden des Ostertages: Jesus lebt! Er ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Möchten Sie auch beidem nachspüren, zunächst der Trauer und der Ungläubigkeit und dann der tiefen Freude, die das Herz schier zerspringen lässt? Dann kommen Sie doch am **Ostersonntag, dem 31. März, um 6 Uhr zum Frühgottesdienst in die Christuskirche** und stimmen Sie ein in den Osterjubel am frühen Morgen. Nach dem Gottesdienst wartet auf uns alle ein stärken-des Frühstück, zu dem Sie, wie immer, gerne mit Eiern, Marmelade bzw. Gelee beitragen können.

Wenn Sie den Gottesdienst gerne mitgestalten möchten, melden Sie sich bei mir (Kontakt Daten auf der Rückseite des Gemeindebriefes).

*Angelika Krakau*



schreien oder einfach für sich behalten? Was sollen sie tun? Wer wird sie verstehen? Wer soll es zuerst erfahren? Werden sie nicht für verrückte Weiber gehalten? All das und vieles mehr mag ih-

**Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.**

1. Petrus 3,15 – Monatsspruch April 2024

## „Wie das wohl ausgeht?“

### Osterfamiliengottesdienst mit Frühstück

Ein Gottesdienst für große und kleine, junge und alte Menschen, in dem wir wieder das Holzkreuz zu neuem Leben erwecken wollen. Dazu brauchen wir Ihre und Eure Hilfe in Form von mitgebrachten Frühlingsblumen und ersten kleinen grünen Zweigen, mit denen wir

letzten Tagen im Leben von Jesus, dem Sohn Gottes, beschäftigt haben, wollen wir in diesem Gottesdienst erleben und feiern, dass damit die Sache Jesu nicht beendet ist, sondern sie weitergeht, denn Jesus ist nicht tot.

Dass Jesus lebt und lebendig macht wollen wir im Gottesdienst am **Ostermontag, dem 1. April, um 11 Uhr in der Erlöserkirche Übach** in Wort und Tat feiern. Und das Fest geht auch nach dem Gottesdienst weiter, denn dann sind alle herzlich zum Osterfrühstück im Saal eingeladen. Und damit wir alles gut vorbereiten können, bitten wir um **Anmeldung zum Frühstück bis Mittwoch, den 27. März**, entweder telefonisch oder per E-Mail im Gemeindebüro oder bei Pfarrerin Krakau. Wir freuen uns!

*Angelika Krakau*

Grafik: Pfeiffer



das Kreuz schmücken und ihm sozusagen wieder Leben einhauchen. Aus dem toten Holz wird ein buntes Lebenszeichen, so wie der totgeglaubte Jesus aufersteht und sein dunkles Grab, in das er gelegt wurde, am Ostermorgen verlässt. „Jesus lebt!“ – das hören wir und erfahren von Begegnungen mit dem Auferstandenen.

Nachdem wir uns in der KinderKirche und der Kinderbibelwoche mit den

### Wir feiern Geburtstag – und das gleich doppelt!

#### Familiengottesdienst mit Tauf-erinnerung am Pfingstmontag

Pfingsten ist das Fest, das wir Christen 50 Tage nach Ostern feiern. Kaum einer kennt es noch, weil da ja auch nichts mit Jesus passiert, so wie an Weihnachten oder Ostern.

Warum feiern wir dann überhaupt Pfingsten in der Kirche und das auch noch zwei Tage lang? Weil am ersten Pfingstfest nach dem Osterfest, an dem Jesus von den Toten auferstanden ist, ganz viele Menschen zu Jesus gehören wollten und sich zum Zeichen dafür taufen ließen. Und weil bis heute an

Pfingsten getauft wird und wir uns darüber freuen und auch darüber, dass damals die Kirche „geboren“ wurde, feiern wir noch immer ihren Geburtstag, vielleicht sogar mit einer oder mehreren Taufen.

Außerdem feiern wir den **Geburts- tag unserer Christuskirche**. Sie ist nämlich am 25. April 70 Jahre alt bzw. am 25. April 1954 mit einem feierlichen Gottesdienst in ihren Dienst genommen worden. Nun wollen wir die „alte Da-



Foto: Käthe u. Bernd Limburg / commons.wikimedia.org

*Die Frelenberger Christuskirche feiert im Jahr 2024 ihren 70. „Geburtstag“ – das feiern wir im Gottesdienst am Pfingstmontag.*

me“ – wobei das für eine Kirche noch gar kein Alter ist – hochleben lassen. Und was bietet sich dazu eher an als das Geburtstagsfest der Kirche überhaupt, nämlich ...? Richtig: Pfingsten.

Eine besonders herzliche Einladung gilt zudem den Kindern, die das 3. Schuljahr besuchen und gerade erleben, wie sich ihre Mitschüler:innen auf

ihre Kommunion vorbereiten. Vielleicht fragt Ihr Euch, warum wir so ein Fest nicht zur gleichen Zeit in unserer evangelischen Kirche haben. Darum seid ausgerechnet Ihr zu diesem Gottesdienst eingeladen, an dem wir mit Euch das Fest der Erinnerung an Eure Taufe feiern wollen. Bringt Eure Taufkerze mit, falls ihr eine habt. Ihr werdet auch ein kleines Geschenk erhalten.

Der Gottesdienst für große und kleine, alte und junge Leute findet am **Pfingstmontag, dem 20. Mai, um 11 Uhr in der Christuskirche Frelenberg** statt. Anschließend feiern wir bei Kaffee, Kakao und Kuchen, wie es sich am Geburtstag auch gehört, im Saal weiter.

Liebe Drittklässler:innen, ich habe noch eine Bitte: Meldet Euch bis zum 14. Mai telefonisch oder per E-Mail bei mir an (Kontaktdaten auf der Rückseite des Gemeindebriefes), damit niemand leer ausgeht. Danke.

*Angelika Krakau*

## „Wie das wohl ausgeht? Den Weg Jesu mitgehen!“

### Ökumenische Kinderbibelwoche in den Osterferien

In diesem Jahr begleitet uns Eselin Elisa durch die Kinderbibelwoche für euch, wenn ihr zwischen 5 und 10 Jahre alt seid. Sie hat Jesus begleitet auf seinem Weg bis nach Jerusalem. Dabei hat sie einiges mit ihm erlebt, trauriges und schönes, und das will sie uns erzählen. Aber mehr will ich noch nicht verraten.



Foto: Reppich

Wenn ihr die Abenteuer der Elisa miterleben wollt, dann kommt in der ersten Woche der Osterferien vorbei. Wir sehen uns im Saal der Erlöserkirche Comeniusstraße/Ecke Maastrichter Straße. Am Montag, dem 25. März, beginnen wir um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und enden am Donnerstag, dem 28. März, um 13.45 Uhr nach einem Mittagessen mit unserem Abschlussgottesdienst in der Erlö-

serkirche. Dazwischen gibt es Geschichten, etwas zum Basteln und zu essen, wir singen und hören, erzählen und spielen. Habt Ihr Lust? Dann erlebt mit „Wie das wohl ausgeht? Den Weg Jesu mitgehen!“

Hier noch die Tage mit Uhrzeit:

- ☞ Mo., 25.3., 9–13 Uhr,  
Beginn mit einem Frühstück
- ☞ Di., 26.3., 10–13 Uhr
- ☞ Mi., 27.3., 10–13 Uhr
- ☞ Do., 28.3., 10–14.30 Uhr,  
Abschluss um ca. 13.45 Uhr mit  
einem Gottesdienst nach  
dem Mittagessen.

Die Kinderbibelwoche ist beitragsfrei. Über Spenden, mit denen wir einen Teil des Materials finanzieren können, freuen uns aber sehr. Vielen Dank schon im Voraus.

*Herzliche Grüße, Angelika Krakau  
(für das ökumenische  
Vorbereitungsteam)*

### **MINA** & Freunde



## KinderKirche von März bis Mai

Hallo, liebe Kinder,

hier sind wieder Pfarrerin Krakau und Rita Rabe, um Euch davon zu berichten, was wir an den KinderKirchen-Nachmittagen im März, April und Mai vorhaben. Rita, dann erzähl mal:

„Im März findet die KinderKirche ja schon am 1. Samstag im Monat statt, und zwar ist das der **2. März**. Darüber haben wir Euch ja schon in der letzten Gemeindebriefausgabe informiert. Es geht da um Jesus und darum, ob er Gottes Sohn ist oder nicht.

Am Samstag, dem **13. April**, geht es um Bilder oder Fotos von einem Reich. Oder vielleicht doch einem Reichen? So ganz genau habe ich die Frau Krakau nicht verstanden. Aber Bilder finde ich schön. Ich komme auf jeden Fall.

Und im Mai – Achtung, auch da treffen wir uns schon am 1. Samstag im Monat, also am **4. Mai** – werden wir etwas über Gott und seinen Geist erfahren. Dabei sagt die Frau Krakau doch immer, dass es keine Gespenster und Geister gibt. Ich verstehe gerade gar nichts mehr. Aber Ihr vermutlich auch nicht. Am besten wir sehen und hören uns das gemeinsam an, was die Frau Krakau da wieder vor hat.

Und jetzt hat die Frau Krakau nochmal ein paar Infos zur KinderKirche für Euch und Eure Eltern“:

Jede KinderKirche fängt pünktlich um 14.30 Uhr in der Erlöserkirche an und hört um 17 Uhr auf. Zu Beginn hören wir eine Geschichte aus der Bibel oder gestalten sie gemeinsam. Wir singen Lieder und beten miteinander. Es ist ein bisschen wie Gottesdienst, aber

irgendwie auch nicht. Wir basteln und spielen miteinander. Und auch das hat immer mit der Bibelgeschichte zu tun. Natürlich machen wir auch eine kleine Pause, in der wir Kuchen oder Plätzchen essen und etwas trinken.

Gerne können Eure Eltern schon um 16.45 Uhr da sein, um mit uns gemeinsam den Abschluss mit Lied und Vaterunser in der Kirche zu begehen.

Am Ende bekommt jedes Kind noch ein kleines Geschenk mit nach Hause.

Jedenfalls freuen wir uns auf Euch. Ihr könnt auch gerne Eure Freunde mitbringen.



Foto: Justen

Prima ist, wenn Ihr Euch jeweils spätestens am Donnerstag vor der KinderKirche bei mir anmeldet (Kontaktdaten auf der Rückseite des Gemeindebriefes), damit wir genügend Bastelmaterial vorrätig haben und niemand mit leerem Magen nach Hause gehen muss.

*Wir freuen uns auf Euch  
Pfarrerin Krakau & Team*

# TRUST-PINNWAND

## FÜR KIDS

Kindertreff in Boscheln  
donnerstags, 15-17 Uhr,  
Trust Boscheln,  
Roermonder Straße 175

"Kindertreff Kunterbunt"  
freitags, 15-17 Uhr  
Christuskirche Frelenberg

## HOLZWERKSTATT

ab 10 Jahren, montags, 15-17 Uhr  
15., 22., 29. April; 6., 13., 27. Mai  
Trust Boscheln,  
Roermonder Straße 175  
Nur mit Anmeldung!

## MOBILE ANGEBOTE

"OGS Bauwagen"  
dienstags, 14-16 Uhr  
an der OGS Frelenberg

## TÖPFERWERKSTATT

ab 6 Jahren  
24. April, 8., 15., 29. Mai  
16-17.30 Uhr  
Christuskirche Frelenberg  
Nur mit Anmeldung!

## CAFÉ TRUST

mittwochs, 13-16 Uhr  
Erlöserkirche Übach

## JUGENDTREFF

13 bis 27 Jahre  
dienstags, 17-20 Uhr,  
Trust-Ladenlokal,  
Roermonder Straße 175

## YOGA FÜR KIDS

ab 6 Jahren  
mittwochs 15-16 Uhr  
Christuskirche Frelenberg  
bis zum 20. März  
Nur mit Anmeldung bei Conny!

## KINDERTURNEN

montags, 16.30-18 Uhr  
Carolus-Magnus-Gymnasium  
(Treffen an der Turnhalle)  
bis zum 25. März  
Nur mit Anmeldung!

## OSTERFERIENSPIELE

Vom 2. bis 6. April  
Christuskirche Frelenberg  
Infos gibt es bei den Kinder-  
und Jugendmitarbeitenden



## Seniorenfreizeit 2024 in Jever

Das Warten hat ein Ende! Endlich können wir die nächste Seniorenfreizeit planen. Die Reise wird uns wieder nach **Jever** führen, und zwar vom **8. bis 15. September 2024**.

Untergebracht sind wir – wie schon in früheren Jahren – im Friesenhotel, das etwa 10 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt liegt. Wir haben auch in diesem Jahr wieder Halbpension gebucht. Das Frühstück werden wir im Hotel einnehmen, das Abendessen in einem Restaurant in der Stadt (wahrscheinlich im „Haus der Getreuen“).

Jever selbst lädt zum Bummeln in der Altstadt ein und bietet einiges an Sehenswürdigkeiten, beispielsweise das Schloss, in dem einst das Fräulein Maria, die letzte Herrscherin des Jeverlandes, residierte und wo dann später Katharina die Große als junge Frau das Reiten erlernte. Und natürlich kann man nirgendwo sonst das bekannte friesisch-herbe Bier so frisch genießen wie in einem der jeverschen Lokale.

Aber auch viele Ausflugsziele liegen nicht weit von Jever entfernt: etwa Aurich, Wilhelmshaven, Dangast, Greetsiel, Carolinensiel, Neuharlingersiel und manches mehr. Das Programm werden wir vor Ort nach Wünschen der Teilnehmenden gestalten. Keine Sorge: Wir werden darauf achten, dass das Ganze für niemanden zu

anstrengend wird!

Leider macht die allgemeine Preissteigerung auch vor einer Seniorenfreizeit nicht Halt. Damit die Reise dennoch erschwinglich bleibt, hat das Presbyterium beschlossen, die Seniorenfreizeit nicht unerheblich zu bezuschussen!

**Der Reisepreis pro Person beträgt 545,- € im Doppelzimmer bzw. 680,- € im Einzelzimmer.** Enthalten sind die Kosten für An- und Abreise sowie Fahrten vor Ort im Kleinbus, 7 Übernachtungen mit Halbpension und eine Reiserücktrittskostenversicherung.

**Weitere Informationen erhalten Sie bei Pfarrer Justen, Tel. (02451) 4090303. Für die Anmeldung können Sie das umseitige Formular verwenden.**

Foto: Justen



Eines unserer möglichen Ausflugsziele: Greetsiel

Bitte melden Sie sich mit diesem Formular möglichst bald im  
Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Übach-Palenberg,  
Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg, an.

**Verbindliche Anmeldung zur Seniorenfreizeit  
nach Jever vom 8. bis 15. September 2024**

Name und Vorname:	
Anschrift:	
Telefon:	
Anzahl Personen:	
Unterbringung:	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer <input type="checkbox"/> Doppelzimmer
bei Doppelzimmer Unterbringung mit:	
Gehbehinderung:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Rollator:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Rollstuhl:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Lebensmittel- unverträglichkeiten:	
Bemerkungen:	
Datum und Unterschrift:	

## „Frühling lässt sein blaues Band ...“

### Seniorenachmittag im April

Wir laden herzlich ein zum nächsten Seniorennachmittag am **25. April von 14.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal der Erlöserkirche.**

Der Frühling ist für viele die wohl schönste Jahreszeit: die Zeit, in der die Welt wieder zu neuem Leben erwacht



Foto: Lotz

und die Schöpfung sich in ihr schönstes Grün hüllt. Nicht umsonst wird der Frühling so auch oft und gerne besungen. Gedichte und Lieder rund um den Frühling sollen im Mittelpunkt des Nachmittags stehen, aber selbstverständlich gibt es wie immer leckeren Kuchen und reichlich Kaffee – und natürlich jede Menge Zeit, um ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Damit wir besser planen können, bitten wir um **Anmeldung bis zum 22. April im Gemeindebüro.** Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag mit Ihnen!

*Christian Justen*

## Neue Leitung im Familien- zentrum Meragel

Im Büro des Familienzentrums Meragel in Frelenberg treffen Sie seit dem 1. Oktober nun uns beide: Laura Gossen und Kathrin Richter-Hermanns als Kindergartenleitungen an. „Neue alte Gesichter“, denn wir beide arbeiten bereits seit 2012 bzw.



2016 in der Kita und durften nun, da Andrea Schmitz-Pauli in die Fachbereichsleitung gewechselt ist, gemeinsam ihre Stelle übernehmen.

Für Laura Gossen, die bisher als freigestellte stellvertretende Leitung im Büro arbeitete, änderte sich der Arbeitsplatz nur um wenige Zentimeter. Kathrin Richter-Hermanns wechselte aus dem „Farbenland“ ins Büro und durchläuft damit neben einer räumlichen auch eine größere aufgabentechnische Veränderung.

Wir empfinden es als große Bereicherung, uns diesen verantwortungsbewussten Posten der Kita-Leitung teilen zu dürfen. Es ist uns beiden sehr wichtig, den bisher gelebten „Meragel-Spirit“ weiterzuführen und an die Dinge anzuknüpfen, die Andrea Schmitz-Pauli aufgebaut hat.

*Laura Gossen /  
Kathrin Richter-Hermanns*

## Reinigungskraft gesucht

**Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Reinigungskraft in Teilzeit.**

Zur Ihren **Aufgaben** gehört die Unterstützung unseres Küsterehepaares bei der Reinigung der beiden Gemeindezentren in Übach und Frelenberg.

Der **Stellenumfang** beträgt 25% einer Vollzeitstelle (9,75 Wochenstunden). Die Arbeitszeit kann in Absprache mit den Küster:innen und der Dienststellenleitung flexibel geregelt werden.

Die **Vergütung** und **Urlaubsregelung** erfolgt nach BAT-KF.

Ihre **Bewerbung** senden Sie bitte an die Evangelische Kirchengemeinde Übach-Palenberg, Pfarrer Christian Justen, Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg, oder per E-Mail an: [uebach-palenberg@ekir.de](mailto:uebach-palenberg@ekir.de).

**Auskünfte** erteilen Ihnen gerne Pfarrer Justen, Tel. (02451) 4090303, oder Pfarrerin Krakau, Tel. (02451) 4868266.



## 500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte. 1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben her-

ausgegeben wurden. Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede: „Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden. Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet.

*Reinhard Ellsel*



Foto: epd-Bild

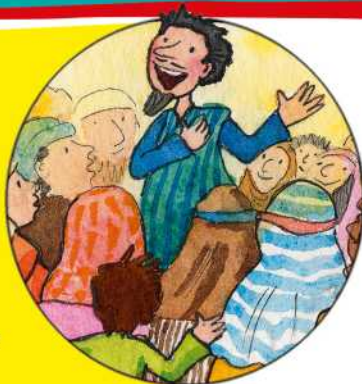


# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



### Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



### Schellen-Handschuh

**Du brauchst:** einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

**So geht's:** Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Lösung: Star, Fink, Meise, Amstel, Specht, Drossel



**Erlöserkirche Übach**

- **Senioren-Turnen**, montags, 9.30 Uhr  
Info: Ingrid Cremer, Tel. (02451) 43517
- **Internationale Handarbeitsgruppe**,  
1. Montag im Monat, 18 Uhr  
Info: Angelika Krakau, Tel. (02451) 4868266
- **Café Himmel – offener Frühstückstreff**  
3. Mittwoch im Monat, 9–10.30 Uhr  
20. März, 17. April, 15. Mai  
Unkostenbeitrag 5,- €  
Anmeldung erforderlich!
- **Seniorenachmittag**  
1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr  
Info: Helga Graßer, Tel. (02451) 41288
- **Frauen für Frauen**, 1. Freitag im Monat, 18 Uhr  
Info: Helga Graßer, Tel. (02451) 41288
- **„Bunter Nachmittag“ für Senior:innen**  
25. April, 14.30 Uhr  
Anmeldung: Gemeindebüro, Tel. (02451) 41204
- **Chorgemeinschaft**, dienstags, 19.45 Uhr  
Leitung: Regine Rüländ, Tel. (02404) 82863
- **Yoga**, donnerstags, 9–10.15 Uhr  
Info: Bärbel Paulick, Tel. (02451) 951089
- **Pilates**, donnerstags, 18–19 Uhr  
Info: Irene Lipsch, Tel. (0157) 38123042

**Christuskirche  
Frelenberg**

- **Nähkurs für Fortgeschrittene**, donnerstags, 9 Uhr  
Ansprechpartnerin: N. Kuhlmei, Tel. (0177) 7748889



## Bestattungen EILERS

-Tag und Nacht-

Einhardstraße 13, Übach-Palenberg  
0 24 51 - 9 15 16 99 · [bestattungsinstitut-eilers.de](http://bestattungsinstitut-eilers.de)

# Adressen und Telefonnummern in der Gemeinde

## Gemeindebüro:

### Sonja Jansen

Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg

Tel.: (02451) 41204, Fax: (02451) 47251

E-Mail: [uebach-palenberg@ekir.de](mailto:uebach-palenberg@ekir.de)

Bürozeiten:

montags, 16–18 Uhr; mittwochs und freitags, 10–12 Uhr



## Pfarrer Christian Justen (Vorsitzender des Presbyteriums)

Kokoschkastraße 2, 52531 Übach-Palenberg, Tel.: (02451) 4090303, Mobil: (0170) 8568617

E-Mail: [christian.justen@ekir.de](mailto:christian.justen@ekir.de)

## Pfarrerin Angelika Krakau

Comeniusstraße 1, 52531 Übach-Palenberg, Tel.: (02451) 4868266, Mobil: (0175) 5233488

E-Mail: [angelika.krakau@ekir.de](mailto:angelika.krakau@ekir.de)

## Küster Thomas Vystrcil

Tel.: (0157) 50602764 – E-Mail: [thomas.vystrcil@kirche-uep.de](mailto:thomas.vystrcil@kirche-uep.de)

## Küsterin und Jugendmitarbeiterin Conny Vystrcil

Tel.: (0178) 6261255 – E-Mail: [conny.vystrcil@kirche-uep.de](mailto:conny.vystrcil@kirche-uep.de)

## Jugendmitarbeiter Manfred Wellens

Tel.: (0178) 6261237 – E-Mail: [manfred.wellens@kirche-uep.de](mailto:manfred.wellens@kirche-uep.de)

## Jugendmitarbeiter Pascal Beyer

Tel.: (0178) 1073696 – E-Mail: [pascal.beyer@ekir.de](mailto:pascal.beyer@ekir.de)

## Organist Florian Krause

E-Mail: [florian.krause@kirche-uep.de](mailto:florian.krause@kirche-uep.de)

## Chorleiterin Regine Rüländ

Tel.: (02404) 82863 – E-Mail: [regine.rueland@kirche-uep.de](mailto:regine.rueland@kirche-uep.de)

## Diakonisches Werk

Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg

### Soziale Beratung

– Stelle derzeit vakant –

Migrations- und Flüchtlingsberatung – Lea Tholen

Kontaktaufnahme bitte telefonisch oder per Mail:

Tel.: (02451) 4090845 – E-Mail: [tholen@diakonie-juelich.de](mailto:tholen@diakonie-juelich.de)

## Familienzentrum מרגל Meragel Frelenberg

Theodor-Seipp-Straße 7, 52531 Übach-Palenberg, Tel.: (02451) 71650

[www.meragel.de](http://www.meragel.de)

## Internet

[www.kirche-uep.de](http://www.kirche-uep.de)

[www.gottesdienst-uep.de](http://www.gottesdienst-uep.de)

[www.trust-uep.de](http://www.trust-uep.de)

## Bankverbindung (Verwaltungsamt Jülich)

IBAN DE75 3506 0190 1010 1870 16 BIC: GENODED1DKD

Bitte bei Überweisungen stets den Namen der Kirchengemeinde mit angeben.



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem **Blauen Engel**  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)